

berg und Neustädtels veranlaßt, beim f. Finanzministerium darum nachzuforschen, daß bei der Tracirung der Fortsetzung genannter Eisenbahn auf einen geeigneten Anknüpfungspunkt für die Linie Schneeberg-Niederschlema Rücksicht genommen werde. — Wie in verschiedenen anderen erzgebirgischen Städten, so in Schwarzenberg, Böhmig, Annaberg, Buchholz u. c., soll auch hier auf Beschluß der städtischen Collegien die Gemeindefunction eingeführt werden.

— **Rixberg.** Am Dienstag wurden von Hrn. Fleischbeschauer Lange in einem hier geschlachteten Schweine Trichinen in nur geringen Mengen und in ganz verfalltem Zustande, wie sie hier noch nicht vorgekommen sind, gefunden. Es sind Fleischtheile des Schweines nach Leipzig zur Begutachtung gesandt worden, um festzustellen, ob das Fleisch des Thieres genießbar ist.

— Seit längerer Zeit sind in dem böhmischen Städtchen Platten an der sächs. Grenze Pocken-erkrankungen vorgekommen; leider hat jetzt die gefährliche Krankheit die Grenze überschritten und ist in einer Familie in Johanneorgenstadt nun bereits der dritte Erkrankungsfall zu verzeichnen. Zwei der erkrankten aus Böhmen stammenden Personen sind nicht geimpft. Bei diesen tritt auch die Krankheit lebhafter auf. Selbstverständlich sind die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln ergriffen worden, um jeder Ausbreitung der Krankheit vorzubeugen.

— Am Donnerstag Abend wurde im Bahnhofe Zwota durch einen Schaffner des von Adorf abgehenden Personenzuges als Fundgegenstand eine Kiste mit einem Kindesleichen abgegeben.

— Mit dem 1. Januar 1888 tritt das Gesetz über den Feingehalt der Gold- und Silberwaaren vom 16. Juli 1884 in Kraft. In Berlin wurden die Verkäufer von Gold-, Silber- und Bijouteriewaaren, ingleichen Uhrmacher und alle solche Gewerbetreibende, welche sich mit dem Vertrieb derartiger Waaren befassen (wie Trödlere, Privatauktionatoren u. c.) hierauf mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß auf Grund dieses Gesetzes in ihren Geschäftsräumen seitens des Polizeipräsidiums durch hierzu besonders abgeordnete Beamten Revisionen vorgenommen werden. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß die Form des Stempelzeichens zur Angabe des Feingehalts auf goldenen und silbernen Geräthen durch die Bekanntmachung des Reichsfinanzamtes vom 7. Januar 1886 (Reichsgesetzblatt Nr. 1 von 1886) bestimmt ist.

**Ämliche Mittheilungen aus den Rathsitzungen.**

Sitzung vom 3. November 1887.

1) Der Bauausschuß hat nach vorheriger Vernehmung mit einem Sachverständigen vorgeschlagen, das Rehmerwasser von dem bei der Apotheke stehenden Vottich mittelst eiserner Röhren nach der unteren Stadt bis zu dem oberhalb der Mäckel'schen Mühle an der Schönheiderstraße stehenden Vottich zu leiten, hierbei auch nach Befinden einen Abzweig bis herauf in die Nähe des von der Haberleithe herabführenden Weges zu legen, die Ausführung der Leitung wegen der hierdurch entstehenden beträchtlichen Kosten aber auf zwei Jahre zu vertheilen und die Kosten soweit möglich aus dem Stadtkassenfond zu entnehmen. Der Stadtrath genehmigt diesen Vorschlag und giebt die Anweisung an das Stadtverordneten-Collegium zur Mitentscheidung ab.

2) Behufs Beseitigung des im Grottenseer Stadttheil bestehenden Wassermangels hat ferner der Bauausschuß beantragt, mit dem Deconomen Heinrich Vogel, welcher in seinem Gartengrundstück einen wasserreichen aushaltenden Brunnen besitzt und bisher seinen Nachbarn das Wasserholen dort gestattet hat, in Verhandlung zu treten, ob derselbe vielleicht sich damit einverstanden erkläre, daß auf städtische Kosten dort eine Pumpe aufgestellt und sodann das Wasserholen Jedermann frei gegeben

werde. Der Stadtrath beschließt diesem Antrag zu entsprechen. 3) Nachdem seitens des Gasbeleuchtungs-Aktien-Vereins der Preis des Gases zu Privatbeleuchtungen vom 1. Dezember 1887 ab auf 20 Pf. für 1 cbm. herabgesetzt worden ist, beschließt der Stadtrath auf Antrag des Beleuchtungs-Ausschusses bei dem genannten Vereine das Gas zu stellen, auch für die öffentliche Beleuchtung, zu welcher das Gas zu 17 1/2 Pf. für 1 cbm. jetzt geliefert wird, etwas herabzusetzen.

4) Von der Vertheilung der Vorkostenzinsen an die Chorschüler Gust Edelmann, Hans Gnähel, Emil Siegel, Theodor Groß, Gustav Rennis, Paul Bräuner nimmt man Kenntniß.

Sitzung vom 10. November 1887.

1) Auf die Anfrage der Sächsischen Communalbank, ob der durch die ihrerseits bewilligte Herabsetzung des Zinsfußes für die beiden Anleihen der Stadtgemeinde Eisenstock erspart werdende Zinsbetrag etwa theilweise mit zur Tilgung verwendet oder ob, wie dies vereinenfalls notwendig werde, die frühere Tilgungszeit verlängert werden solle, beschließt der Stadtrath in Gemäßheit der schon vorher gefassten Beschlüsse der städtischen Collegien zu erwidern, daß man mit einer Verlängerung der Tilgungszeit einverstanden sei.

2) Der Stadtrath faßt ferner auf verschiedene seit einzelner städtischer Beamter eingegangene Gehaltsverhörsuche Entschlüsse, wozu die Mitentscheidung des Stadtverordneten-Collegiums noch einzuholen ist und nimmt

3) von dem günstigen Ergebnis der am 8. November vorgenommenen Stadt- und Sparkassenrevision Kenntniß.

Sitzung vom 24. November 1887.

1) den Beschlüssen des Schulausschusses betreffs der Besuche einzelner Lehrer um Gehaltszulagen wird beigegeben. Diese Besuche sowie noch

2) einige andere zur Verabreichung gelangende Gehaltsverhörsuche städtischer Beamter, desgleichen

3) die zum Vortrag kommende, das Statut über die pneumatischen Bierdruckapparate genehmigende Verordnung der königlichen Kreisbauhauptmannschaft Zwickau, endlich

4) die mitgetheilte Ablehnungserklärung des zum Stadtverordneten zum vierten Male wiedergewählten Schmiedemeister Hermann Lamm werden an das Stadtverordneten-Collegium zur Mitentscheidung beziehentlich Kenntnisaufnahme abgegeben.

5) Das Gesuch des Kantors Viertel um Erlaubnißtheilung dazu, daß die Chorschüler bei dem am 27. November abzuhaltenen öffentlichen Concert mitwirken dürfen, wird nach dem Gutachten des Schulausschusses genehmigt.

Die weiteren zur Erlebigung gebrachten Verhandlungsgegenstände bedürfen keiner Veröffentlichung.

### Bermischte Nachrichten.

— Die Durchreise des Kaisers von Rußland durch Ottenen hat einigen Beamten der Eisenbahndirection in Altona noch eine Disziplinaruntersuchung zugezogen. In einem Hamburger Blatte war am Abend vor der Durchfahrt des kaiserlichen Hofzuges die ganze Reiseroute nach Stunden und Minuten angegeben. Da diese Angaben Amtsgeheimnis bleiben sollten, hat die königliche Eisenbahndirection gegen die Beamten, welche diese Mittheilung gemacht haben sollen, Untersuchung eingeleitet. Nachdem der kaiserliche Gast durch ganz Deutschland ungefährdet befördert worden ist, wird man wohl gegen die Betreffenden ein mildes Urtheil fällen.

— Paris. Vor einigen Tagen kam im Tuileriengarten ein wunderhäßliches Kind mit lang herabwallenden goldenen Locken auf zwei elegante Damen zu, die dort promenirten, und sagte: „Ich bitte, ich heiße Blanche, ich bin sechs Jahre alt, ich kann meine Mama nicht finden, bringen sie mich nach Hause.“ Die Damen nahmen die reizende Kleine in ihre Wohnung und begnügten sich damit, ihre Adresse an das Polizei-Kommissariat zu schicken. Die Kleine nahm bei ihren Beschützerinnen ein herzhaftes Mahl, nach welchem sie einschlief. Die Damen zogen sich, um das Kind schlafen zu lassen, zurück. Als nach mehreren Stunden alles still blieb, kamen sie wieder herein und entdeckten zu ihrem Entsetzen, daß das Kind ver-

schwunden war und von den umherliegenden Juwelen, was es ertappen konnte, sowie die Börse der Hausfrau mit sich genommen habe. Auf der Polizei ist man der Meinung, daß das Kind ein verkleideter Knabe gewesen.

— **Münster.** In einem erst kürzlich mit Telegraphenverbindung beglückten Landdörtdchen steht vor dem Schalterfenster des Postdienstzimmers ein biederes Bäuerlein. Der Beamte, welcher gerade am Apparat ein einlaufendes Telegramm aufnimmt, winkte mit der Hand, sich ein wenig zu gedulden. Der misgönnliche aber das Signal und schreitet in das anstoßende Familienzimmer, wo die Frau Postmeisterin im Kreise ihrer Sprößlinge waltet: „Gut'n Tag, es de Postmeister nich in Huse?“ „Gewiß“, erwidert die Hausfrau, „er arbeitet im Dienstzimmer.“ „Na, dar heb' ich all in kicken, doa sitt blos 'n Snieber an de Reihmaschine, de winket mi, ich soll hierhen gaohn.“ Der hinzugerufene Postverwalter versuchte natürlich, dem Manne die wirkliche Bestimmung der vermeintlichen Nähmaschine klar zu machen, aber ohne großen Erfolg. Der Bauer verabschiedete sich kopfschüttelnd mit den Worten: „Reihmaschine oder Telegrapherie 't is doch alle beide met Hezerie behangen.“

**Vorsicht!!** Wer an einer ernstern Lungenaffection leidet, aber zu Husten, Schnupfen, Katarrh geneigt ist, der nehme Dr. A. Vogt's Doctoral aus Vorsicht. Wer an einem Schnupfen, Husten oder leichten Katarrh leidet, der befreie sich rasch davon mit Dr. A. Vogt's Doctoral. Herr Heinrich Vogt, Igl. Kammerfänger in München, schreibt: Unter den vielen Hustenmitteln habe ich Dr. A. Vogt's Doctoral als ein sehr gutes erkannt, Herr R. Herrmann, Lehrer am Dr. Vogt'schen Conservatorium zu Frankfurt a. M. schreibt: „Beständige mit Vergnügen, daß Dr. A. Vogt's Doctoral bei Hustenreiz und katarrhalischen Affectionen eine angenehme lindende Wirkung ausüben.“ Hauptdepot: Leipzig, Engelapothek.

### Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eisenstock vom 4. bis 10. Dezember 1887.

**Aufgeboren:** 82) Ernst Hermann Weiß, Vorbruder hier, vord. ebel. S. des weil. Heinrich Ernst Weiß, Waldarbeiters hier und Minna Bertha Weiß gen. Jücker hier, außerebel. T. des Karl Ludw. Jücker, Schmiedgehilfen in Zwickau. 83) Vincenz Christian Hugo Voigtmann, Buchbinder in Lauter, ebel. S. des weil. Heinrich Wilhelm Voigtmann, Friseurmeisters in Schwarzenberg und Auguste Friederike Köpold hier, ebel. T. des Johann Heinrich Köpold, Deconoms hier. 84) Christian Caspar Bernh. Sonnensfeld, Buchbindermeister hier, ein Wittwer, ebel. S. des weil. Christian Sonnensfeld, Schneidermeisters in Coburg und Friederike Emilie Bohn hier, ebel. T. des weil. Karl Fürstengott Bohn, Handarbeiters hier.

**Getauft:** 349) Marie Louise Elisabeth Wetschneider in Wolfgrün. 350) Ella Martha Seidel. 351) Clara Horbach. 352) Karl Georg Rabauwe. 353) Kurt Erik Schubert. 354) Ernst Oswald Bauer, unehelich. 355) Fritz Richard Rante in Wildenthal. 356) Emil Max Leonhardt in Wildenthal.

**Begraben:** 228) Max Albin, ebel. S. des Robert Ludwig Böbler, Waldarbeiters in Wildenthal, 3 T. 229) Emilie Christiane Heymann, geb. Unger, Ehefrau des Friedr. Julius Heymann, Maschinenflickers hier, 39 J. 4 M. 8 T. 230) Emil Alban Hübel, Maschinengehilfe hier, led. Standes, ebel. S. des weil. Gottlieb Friedemann Hübel, Handarbeiters hier, 22 J. 4 M. 6 T. 231) Ernst Moriz Staab, Feuermann hier, ein Uemann, 50 J. 10 M. 2 T. 232) Friedrich Karl, ebel. S. des Christian Friedrich Leonhardt, Kaufmanns in Wildenthal, 19 T. alt. 233) Karl Ludwig Bauer, Handarbeiter in Blauenthal, ein Uemann, 62 J. 10 M. 17 T.

**Am 3. Advent:** Vorm. Predigt: 1. Mof. 49, 18. Herr Diac. Schulze. Nachm. Beichte. Herr Diac. Schulze. Die Beichtansprache hält derselbe.

### Kirchennachrichten aus Schönheide.

Sonntag, den 11. Dezember (III. Advent), Vorm. 8 Uhr Beichte u. Abendmahl. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Beichtstunde.

# Nähmaschinen empfiehlt als bestes Weihnachtsgeschenk

## Ludwig Gläss, Eisenstock.

**Tilgbare Darlehen, bei denen der Zinsfuß von nur 3 1/2 Proc.**

niemals erhöht werden kann, gewährt an landwirthschaftliche Grundbesitzer und Gemeinden der Landwirthschaftliche Creditverein im Königreich Sachsen zu Dresden.

Heute Sonnabend bin ich von 10 bis 3 Uhr mit

**Wild u. Geflügel**

in „Stadt Leipzig.“  
**Joh. Günther**  
aus Neustädtel.

Oesterreichische Banknoten 1 Markt 61, 40 Pf.

Heute Sonnabend, von 4 Uhr an

**Sauere Flecke**

bei **Gustav Hättner, Fleischermstr.**

**Wer hübsche Lieder**

gerne hört, komme Sonntag Abend in das **Concert bei Überwein.**

**Gefangenesfreunde!**

Sonntag Abend im **Feldschlösschen.**

Ein tüchtiger zuverlässiger **Kutscher**

wird gesucht im **Hotel zum Rathaus.**

**Beste bayr. Schmalz-Butter**

im Ganzen und einzeln empfiehlt billigst **C. W. Friedrich.**

Für die so überaus vielfachen Beweise wohlthuernder Theilnahme, welche uns beim Hinscheiden unseres theueren **Fritz** entgegengebracht wurden, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

**Chr. Leonhardt u. Frau.**  
Wildenthal, 7. Dezbr. 1887.

**Frachtbrieft** empfiehlt **S. Sannesohn.**